

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1809

Getreide-Arten

[urn:nbn:de:bsz:31-263280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263280)

G e t r e i d e - A r t e n.

Nro. 1. Spelt oder Dinkel.

(Triticum spelta.)

Der Spelt ist eine Gattung Weizen, und gehört unstreitig zu den vorzüglichsten Getreide-Arten, deren Korn am größten und schwersten ist, und das feinste und weißeste Mehl giebt. Er wird in Deutschland vorzüglich in den Rheingegenden, in Franken und Schwaben gebaut, und giebt das feine Mehl, welches unter den Namen Nürnberger oder Frankfurter Mehl so berühmt ist.

Man hat Spelt mit Grannen und ohne Grannen, und beyde Sorten sind einander völlig gleich. Fig. a. zeigt seine Blüthe und sein Korn.

Nro. 2. Heidekorn oder Buchweizen.

(Polygonum fagopyrum.)

Griechenland und die Turkey sind das Vaterland des Heidekorns oder Buchweizens, als woher er vor ohngefähr 400 Jahren zuerst nach Italien kam, und damals unter dem Nahmen frumentum saracenicum bekannt war. Er wächst in dem schlechtesten Sandboden, und ist daher ein wichtiges Geschenk für arme Sandgegenden. Er wird nicht hoch, hat dreyeckige Blätter, welche bey dem Eintritte der Reife, nebst dem Stengel, roth werden, (Fig. b.) blühet roth, und trägt ein schwarzes dreyeckiges Korn, (Fig. c.) woraus gewöhnlich kein Brodmehl, sondern bloße Grütze gemacht wird, wovon man Suppenbrey und dergleichen Mehlspeisen kocht, und welches eine sehr gute und nahrhafte Kost giebt.

Nro. 3. D e r R e i ß.

(Oryza sativa.)

Aethiopien soll ursprünglich das Vaterland des Reises gewesen seyn, der jetzt die erste und wichtigste Getreide-Art und der erste Gegenstand des Ackerbaues in allen heißen Ländern von Asien, Afrika, Amerika und Europa geworden ist. Er treibt einen etwa 4 Fuß hohen rohrartigen Haln mit Schilfblättern, und eine büschelförmige Ahre oder Rispe, blühet grünlich, (Fig. d.) und trägt ein weißes längliches Korn (Fig. e) das allgemein bekannt ist. Es giebt hauptsächlich zweyerley Sorten von Reis, nemlich Bergreis und Sumpfreis. Der Bergreis wird auf trockenen Boden und Anhöhen gesäet, und wird weit